

EDITORIAL



PIETER POLDERVAART

Verantwortlicher Redaktor
pieter.poldervaart@rationell-reinigen.ch

REINIGUNGSTEXTILIEN SAUBER AUFBEREITEN

Reinigungstextilien sachgerecht zu waschen, ist für eine erfolgreiche Reinigungsleistung von zentraler Bedeutung. Das professionelle Aufbereiten von Reinigungstüchern & Co. ist demnach Chefsache und soll entsprechend durchdacht sein, fordert unser Schwerpunktbeitrag (Seite CH.4). Im Vergleich zur Reinigungsausstattung von früher sind heute Infrastruktur, Chemikalien und Technik so weit fortgeschritten, dass das Reinigen von Textilien effizient und rationell umgesetzt werden kann. Vielfach ist der Einsatz von Mikrofasertüchern eine gewinnbringende und zweckmässige Entscheidung: Die meist schon vorbefeuchteten Textilien müssen nun nicht mehr mühsam von Hand ausgewaschen und ausgewrungen, sondern können nach Gebrauch bequem der Schmutzwäsche beigegeben werden.

Zwei wichtige Voraussetzungen sind dabei jedoch entscheidend: Einerseits muss die technische und materielle Ausstattung der Waschmaschine die Anforderungen von Profis erfüllen. Einfache Haushaltsmaschinen mit Faltenbalg reichen für eine professionelle Textilreinigung nicht aus, denn er kann zur Bakterien- und Schimmelbildung führen. Andererseits muss das verwendete Waschmittel die entsprechende Wirksamkeit und Qualität aufweisen. Ausserdem gilt es, das Vorspülprogramm zu nutzen und das entsprechende Pulver- oder Flüssigwaschmittel in der richtigen Menge einzusetzen. Auch kleine Unternehmen können übrigens die Aufbereitung der Schmutztücher optimieren: Spezielle Dosiersysteme sind bereits für Waschmaschinen mit kleinem Fassungsvermögen möglich.

Ihr Schweiz-Redaktor
Pieter Poldervaart

LÜNENDONK-STUDIE: DIGITALISIERUNG IM FACILITY MANAGEMENT

Das Facility Management hat laut Lünendonk & Hossenfelder drei wesentliche Zukunftsaufgaben: Steigerung der Nachhaltigkeit, Workplace-Management und automatisiertes Reporting. Dazu interviewte das deutsche Marktforschungsunternehmen über 100 Dienstleister und befragte sie zum aktuellen Digitalisierungsstand. Vor allem die Aufgabe Nachhaltigkeit wird von vielen Unternehmen noch mit Effizienzsteigerungen in der Gebäudetechnik gleichgesetzt, so die neue Lünendonk-360-Grad-Studie «Digitalisierung in der Immobilienwirtschaft». Die Dienstleistungen im Facility Management sind von Unternehmen zu Unternehmen sehr unterschiedlich, was die Digitalisierung stark verlangsamt. Die Bereitschaft, sich über Lösungen zu informieren, sei gering. Diese Trägheit der Branche ist jedoch eine Chance für Beratungsunternehmen, die über bessere Kenntnisse der aktuellen Technologien und deren Anwendung verfügten. Studienautor Thomas Ball: «Digitalisierte Lösungen ermöglichen eine stärkere und bessere Steuerung der Immobilie. Dies setzt jedoch voraus, dass Unternehmen die Bereitschaft haben, in aktuelle Technologien wie Sensorik und Gebäudetechnik zu investieren.»

IMMOBILIEN DER ZUKUNFT: DIGITAL REAL ESTATE SUMMIT

Am Digital Real Estate Summit (digitalrealestate.ch) treffen sich am 1. März 2022 alle wichtigen Akteure der Immobilienbranche an der FHNW in Brugg-Windisch. Dabei werden neue digitale Geschäftsmodelle präsentiert sowie Projekte und Ansätze vorgestellt. Der Anlass ist eine wichtige Plattform für alle Interessierten der Immobilienwirtschaft, welche die digitale Welt als Chance begreifen und sie aktiv mitgestalten möchten. Unter anderem werden über 20 Referentinnen und Referenten aus Wissenschaft und Wirtschaft präsent sein. Erwartet werden über 300 Akteurinnen und Akteure der Immobilienwirtschaft und über 30 Aussteller, die mit ihren Digitalprodukten die Zukunft der Immobilienwirtschaft optimieren wollen. Ausserdem bietet der Summit interaktive Workshops an.



Die Veranstaltung Digital Real Estate Summit vom nächsten März präsentiert die digitalen Trends der Immobilienwirtschaft.